

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

9. Jahrgang

22. Februar 2019

Nummer 2



Ländliche Regionen für die Zukunft stärken

GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL WIEDER BEI INTERNATIONALER GRÜNER WOCHEN

» Im Rückblick auf eine bereits 93-jährige Geschichte öffnete auch in diesem Jahr 2019 vom 18. bis 27. Januar die Internationale Grüne Woche in Berlin wieder ihre 26 Messehallen den insgesamt rund 400.000 Besuchern. Brandenburg beteiligte sich zum 27. Mal an der größten Internationalen Verbrauchermesse für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau mit einer eigenen Halle. Insgesamt waren es rund 200 in Brandenburg ansässige Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft, des Gartenbaus sowie ländliche Handwerks- und Gastronomiebetriebe, die an 75 Ausstellerplätzen in der Brandenburg-Halle 21a vertreten waren. Den Agrarstandort Brandenburg so interessant und erlebnisreich wie möglich zu präsentieren ist der Anspruch, den sich Brandenburg immer wieder aufs Neue setzt.

Wirtschaftsförderung – gemeinsam mit Landkreis und Gemeinde

Wie in den 10 Jahren zuvor bot der Landkreis auch in diesem Jahr seinen Kommunen erneut die Möglichkeit, sich am Gemeinschaftsstand zu zeigen und für regionale Produkte und deren Direktvermarktung in und außerhalb der Region in der Brandenburghalle 21a zu werben.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal nutzte wiederholt dieses Angebot und stellte im Rahmen der Wirtschaftsförderung in diesem Jahr sogar zwei Unternehmen aus der Gemeinde den Ausstellungsstand als Plattform für die Präsentation ihrer regionalen Produkte zur Verfügung. Am Brandenburger Tag hatte sich zunächst



Die Brandenburger Politprominenz zog es an den Stand der Felgentreuer Kräuterproduzenten.

hier das Unternehmen der „Fläming-Blumen-Felgentreu GmbH & Co KG“ dazu gut vorbereitet aufgestellt.

Bereits um 9 Uhr war der Ausstellerstand perfekt hergerichtet, hatte doch der Ministerpräsident noch vor Öffnung der Messehallen seinen Rundgang und seinen Besuch auch am Messestand des Landkreises Teltow-Fläming und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit dem noch jungen Unternehmen angekündigt. Doch Ministerpräsident Dr. Woidke ließ auf sich warten und so hatten bereits viele Besucher vor ihm einen kurzen Stopp für Fragen am Stand genutzt: Viele Besucher ließen sich die ausgestellten Kräuter zeigen und versuchten sich im Benennen der jeweiligen Kräuterart.

► Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

Babyglück in Jänickendorf und Märtensmühle	Seite 4
Doppeltes Eheglück	Seite 5
Gestalten und bestimmen Sie mit!	Seite 6
Unterrichtsprojekt in der Bäckerei	Seite 8
Ferienspiele im Hort Sonnenschein	Seite 13
Leben mit dem Wolf	Seite 14

Ländliche Regionen für die Zukunft stärken

GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL WIEDER BEI INTERNATIONALER GRÜNER WOCHEN

► Fortsetzung von Seite 1

So gelang es nicht immer zu erkennen, ob es sich bei dem satten Grün im Topf um Basilikum und Stevia oder andere eher noch unbekanntere Kräuter handelt, die von Augen und Nase wahrgenommen werden durften.

Annika Krüger und auch Ronny Städter kamen teilweise mit ihren Erklärungen gegenüber Interessierten gar nicht mehr hinterher. Auch die Töpfe selbst wurden besonders am Nachmittag gut an den Mann oder an die Frau gebracht; ebenso die eigens von Annika Krüger kreierte Ziegenfrischkäse-Kräuter-Öl-Kürbiskernspezialität im Glas, die auf selbstgebackenem Brot auch den prominenten Besuchern am Ausstellerstand köstlich mundete.

Auch nach der Grünen Woche sind die Kräuter des Unternehmens in den Verkaufsstellen von Edeka oder Rewe zu finden. Und so steht der Verfeinerung von Salaten oder anderen Speisen das ganze Jahr über nichts im Wege. Denn produziert werden die edlen und gesunden Geschmacksbringer zum größten Teil unter Folie und das das ganze Jahr über.



Die „Fläming-Blumen-Felgentreu GmbH & Co. KG“ nutzte den Brandenburger Tag, um auf ihre Produkte aufmerksam zu machen.



Keine Messeneulinge: Der Spargelhof Frankenförde präsentierte sich auch in diesem Jahr den zahlreichen Besuchern.

Also, los geht's: Naschen auch Sie sich gesund!

Am 22. Januar präsentierte sich wie bereits im Vorjahr wieder der Spargelhof Frankenförde gemeinsam mit seiner LiVe Spargelhof Frankenförde GmbH mit seinen Messekreationen den Besuchern am bekannten Messestand. So waren Martjin Vestjens und seine beiden fleißigen Standbetreuerinnen Nora Lehmann und Marita Andreas mit charmanter wie humoristischer Unterstützung ihres Kollegen Wolfgang Demgensky längst also keine „Messeneulinge“ mehr. In gekonnter Manier stellten alle VIER die Produkte der Tiere aus eigener Schlachtung, so die jeden Geschmacksnerv treffende Rindersalami gemeinsam mit dem Spargel in all seinen Varianten über Dosensuppe und Spargelspitzen im Glas professionell und von kompetenter Art den wieder zahlreichen Messebesuchern vor.

So war der Stand ganztägig von zahlreichen Besuchern gut angenommen und besonders zur Mittagszeit schmeckte SIE – die heiße, aromatisch duftende und konservierungsstofffreie Spargelsuppe – Groß und Klein. Auch die Rindersalami von den Freiland-Galloway-Rindern fand ihre Abnehmer, nachdem die Besucher die kleinen Häppchen probiert hatten, wie nicht zuletzt die liebevoll gepackten kleinen Tüten mit einem Mix aus allen angebotenen Produkten.

Auf das Quiz „Alles rund um die Kartoffel“ verzichtete das Unternehmen in diesem Jahr. Und auch wenn noch nicht alle Besucher alle vom Unternehmen angebauten Kartoffelsorten kannten, wussten sie dieses Mal EINS:

Wo ist das Unternehmen ansässig und wo liegt diese Gemeinde NUTHE-URSTROMTAL überhaupt.

Gemeinsam wurde so in diesem Jahr kaum ein Besucher am Stand vorbei gelassen, der sich nicht dem eigens für die Grüne Woche entworfenen Quiz „Alles rund um die Gemeinde Nuthe-Urstromtal“ gestellt hatte! Umso erstaunlicher war es für die Mitarbeiter aus der Gemeindeverwaltung, wie gut doch die Meisten darüber Bescheid wussten, wo diese Gemeinde sich befindet und wie groß diese an Einwohnern und Fläche ist. Die mündliche Ergänzung der Mitarbeiter, dass die Gemeinde wie ein wunderschöner landschaftlicher Kragen um die Kreisstadt Luckenwalde liegt, war oftmals für den gewogenen Besucher schon längst kein Geheimnis mehr.

So war es auch an diesem Tag wieder ein Erlebnis, mit den vielen Besuchern, die aus nah und fern angereist waren, ins Gespräch zu kommen und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal und besonders eines ihrer erfolgreichen Unternehmen mit dem Spargelhof Frankenförde bekannt machen zu dürfen.



Foto: privat

Stefan Scheddin schneidet eine leckere Torte an, die von der Zülichendorfer Landbäckerei hergestellt wurde.

Neben der neuen Messekreation unserer Frankenförder: einer Heidelbeermarmelade – natürlich ohne Konservierungsstoffe – warb die Gemeinde und nicht zuletzt der Bürgermeister Stefan Scheddin, am Dienstag selbst vor Ort, für die Ansiedlung weiterer Firmen auf einem direkt an der B 101 liegenden noch freien Gewerbegebiet nahe Ruhlsdorf. Vielleicht bekommt ja die bereits lang ansässige Firma „Textilservice GmbH“ schon bald einen Nachbarn am regionalen Standort. Gern dürfen es natürlich auch mehr sein! Und wer weiß, vielleicht können sich in den nächsten Monaten die gewünschten Ergebnisse dazu bereits sehen lassen. Ein aufregender Tag mit interessanten

Bekanntschaften und guten Gesprächen neigte sich um 18 Uhr dem Ende und ließ uns als Gemeinde Nuthe-Urstromtal wissen, dass der Spargelhof Frankenförde auch im nächsten Jahr gern wieder mit dabei sein möchte! Das freut uns sehr – denn die Bedeutung ländlicher Regionen und die produzierten Produkte ihrer ansässigen Unternehmen sind für Leben und Arbeiten, Wirtschaft und Kultur in Deutschland, wie besonders auch regional, nicht hoch genug einzuschätzen. Sie sind die Basis für die Lebensmittel- und Energieversorgung und bieten Raum für Erholung für unsere Bürger in deren Daseinsvorsorge. Der ländliche Raum macht 90 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands aus. Er

ist Heimat für mehr als die Hälfte der Einwohner unseres Landes. Die Zahlen betonen wie wichtig es ist, starke ländliche Räume zu schaffen. Sie dienen der Lebensqualität der Bewohner und der Entwicklung der Gesellschaft insgesamt.

Viele Regionen im ländlichen Raum aber spüren die Auswirkungen des demografischen Wandels sehr deutlich, so auch einzelne Regionen in unserem Landkreis. Die Folgen sind dort wohnortferne Arbeitsplätze, eine alternde Gesellschaft, verzögerter Anschluss an Innovationen und eine geringere Wirtschaftskraft. Dem gegensteuernd gilt es, alle ländlichen Regionen stark für die Zukunft zu machen. So auch unsere Gemeinde Nuthe-Urstromtal und dies jeden Tag neu!

Die Messehallen haben seit Tagen ihre Türen bereits wieder geschlossen. Freuen wir uns auf das kommende Jahr, wenn es dann vom **17. bis 26. Januar 2020** wieder heißt – AUF zur Internationalen Grünen Woche!

Wer Lust und Freude hat, sich und sein Unternehmen sowie die Region Nuthe-Urstromtal im kommenden Jahr an einem Tag als Aussteller bekannt zu machen, meldet sich bitte bei Frau Heine, Wirtschaftsförderung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter 03371/ 686-25 zu den bekannten Sprechzeiten.

*Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Gemeinde Nuthe-Urstromtal*

Babyglück in Jänickendorf und Märtensmühle

REBECCA UND THEO WAREN DIE ERSTEN IM NEUEN JAHR

» In diesem Jahr teilen sich in unserer Gemeinde gleich zwei Nuthe-Urstromtaler den Titel „Erstes Baby des Jahres“: Rebecca Iurescu und Theo Thiem wurden beide am 9. Januar im Abstand von nur einer Minute im Luckenwalder Krankenhaus geboren.

Um 9.05 Uhr erblickte Rebecca Iurescu das Licht der Welt. Die kleine Dame wog bei ihrer Geburt 3260 Gramm bei einer Größe von 51 Zentimeter. Die Eltern Mirela-Dina und Ilie Iurescu wohnen in Märtensmühle und sind stolz auf ihr viertes Kind. Die drei größeren Geschwister sind allesamt Mädchen und freuen sich ebenfalls riesig über den Familienzuwachs. Die dreijährige Sarah, die zweijährige Lea und die einjährige Naomi sind so vernarrt in ihre kleine Schwester, dass sie sogar ihr Lieblingsspielzeug liegen lassen, um mit ihr zu kuscheln. Weil der Papa auf die drei Mädchen aufpassen musste, konnte er bei der Entbindung nicht dabei sein.

Mirela-Dina und Ilie Iurescu stammen ursprünglich aus Rumänien. Vor fünf Jahren kamen sie der Arbeit wegen nach Deutschland. Ilie Iurescu ist bei der Ruhlsdorfer Textilservice GmbH beschäftigt. So hat er es zum Glück nicht so weit zur Arbeit.

Beide sind mit vielen Geschwistern aufgewachsen: er hat fünf Brüder und sechs Schwestern und sie zwei Brüder und fünf Schwestern. Auf die Frage, wie viele Kinder sie sich noch wünschen, antwortet der frischgebackene Vierfachvater: „Einen Jungen hätten wir gern noch. Mal sehen, ob es beim nächsten Mal klappt.“ Etwas traurig sind sie, dass die Großeltern in Rumänien ihre Enkelkinder noch nie in die Arme schließen konnten. Für eine so weite Reise fehlt einfach das Geld. Zum Glück können sich alle zumindest via Internet regelmäßig sehen.



Foto: Gem. NU

Rebecca ist schon ein richtiges Mini-Model und lässt sich bereitwillig fotografieren.

Der kleine Theo Thiem wurde nur eine Minute später, also um 9.06 Uhr, mit einem Gewicht von 3360 Gramm und einer Größe von 51 Zentimetern geboren, sieben Tage vor dem eigentlich errechneten Termin. Er ist das erste Kind von Janine Thiem und Robert Grünow aus Jänickendorf. Ob es ein Junge oder Mädchen wird, hatte sich das Paar schon vorher sagen lassen. „Das hätte die Mama sonst auch nicht ausgehalten“, sagt Robert Grünow schmunzelnd, der bei der rund sechsstündigen Geburt dabei war. „Er war die beste Unterstützung, die ich hätte haben können“, schwärmt die junge Mutter.

Janine Thiem erlebte eine entspannte Schwangerschaft. Auch ihr Lebensgefährte bestätigt, dass es eine schöne Zeit war, wobei er sicherlich den leichteren Part zu tragen hatte. Den ersten



Foto: Anna Siwonina

Theo schläft entspannt in den Armen seiner Eltern Janine Thiem und Robert Grünow.

und letzten Monat der Elternzeit bleibt der beim Landesbetrieb Straßenwesen Beschäftigte zu Hause, um bei seiner kleinen Familie zu sein. Mama Janine, die bei der Führerscheinstelle des Landkreises Dahme-Spree arbeitet, pausiert für ein Jahr. Beide sind froh, dass sie für Theo bereits einen Kitaplatz in Jänickendorf sicher haben.

Eine besondere Überraschung erlebte die junge Familie, als sie aus dem Krankenhaus nach Hause kam. Nachbarn hatten ihren Zaun mit niedlichen Babysachen und einem „Herzlich willkommen“ geschmückt. „Darüber haben wir uns riesig gefreut. Es tat uns nur unheimlich leid, dass die Sachen alle nass geworden sind, da es so geregnet hat“, so die stolzen Eltern, die ihr junges Familienglück nun erst einmal in vollen Zügen genießen können.

Doppeltes Eheglück

TRAUZEREMONIE UND FEIER IM HAUS AM BAUERNSEE

» Bei fast perfektem Winterwetter schlossen am 6. Februar dieses Jahres Antje und Thomas Buchmann aus Neuenhagen sowie Ramona und Jens Meixner aus Großbeeren in Dobbrikow den Bund fürs Leben. Für ihren großen Tag hatten sich die vier Brautleute das Haus am Bauernsee, idyllisch am Wasser gelegen, ausgesucht. Seit 2014 besteht hier die Möglichkeit, in der liebevoll eingerichteten Scheune mit Blick auf den See zu heiraten.

Die Bräute lernten sich vor rund 20 Jahren in der Berufsschule in Potsdam kennen und sind seitdem eng befreundet. Ihre Männer fanden sie fast zur gleichen Zeit über das Internet in derselben Plattform. Auch die beiden verbindet seit nunmehr rund zehn Jahren eine enge Freundschaft. Damit nicht genug der Gemeinsamkeiten. Die Ehemänner arbeiten mittlerweile in derselben Firma. Da war es keine Frage, dass sie auch gemeinsam loszogen, um die Hochzeitsanzüge zu kaufen.

Ihre Hochzeitslokation fanden die Paare – wie sollte es anders sein – durch das Internet und verliebten sich sogleich in das romantische Stücken Erde. „Was gibt es Schöneres, als direkt an einem See zu heiraten“, sagen sie. Gefeierte wurde mit rund 70 Gästen, darunter 17 Kindern. Auch die frisch Vermählten haben bereits eigene Kinder: Jens und Ramona Meixner den siebenjährigen Jaron, Antje und Thomas Buchmann die vierjährige Anna und den achtjährigen Noah, die sich für die Hochzeit ihrer Eltern alle schick in Schale geworfen hatten. Weil so viele Kinder dabei waren, fiel die Wahl bezüglich des Hochzeitstermins auch auf die Winterferien. Die Trauzeremonie vollzog Nuthe-Urstromtals Standesbeamtin Ursula Zerning. Für



Jens und Ramona Meixner sowie Antje und Thomas Buchmann (v. l. n. r.) strahlen als frisch vermählte Eheleute um die Wette.

sie war es die erste Doppelhochzeit überhaupt. „So etwas Außergewöhnliches hatten wir seit Bestehen unseres Standesamtes noch nie“, sagt sie.

Angela Grünberg ist im Haus am Bauernsee angestellt und kümmert sich um das Wohl der Gäste. Wie sie berichtet, wurden seit der Widmung des Trauzimmers vor fünf Jahren dort bereits rund 100 Ehen geschlossen. Einige Hochzeiten brachten ausländisches Flair nach Dobbrikow. So wurden unter anderem eine deutsch-australi-

sche, deutsch-französische, deutsch-irische und eine deutsch-italienische Hochzeit gefeiert. Bei letzterer kam die Braut auf einer Vespa vorgefahren. Bis zu 150 Gäste kann die Trauscheune fassen. Für die anschließende Feier bietet sich der Saal der ehemaligen Gaststätte an und wer möchte, kann hier auch gleich übernachten. Das Haus am Bauernsee erfreut sich immer größerer Beliebtheit, deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass die Termine bereits weit im Voraus vergeben sind.

Vortrag für Senioren

INTERESSANTES ÜBER WALD UND WILD IN NUTHE-URSTROMTAL

Liebe Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf.

Zu dem Vortrag „Wald und Wild in Nuthe-Urstromtal“ am Mittwoch, dem 3. April, im Landgasthaus „Zu den Eichen“ in Holbeck sind Sie recht herzlich eingeladen. Begonnen wird um 13 Uhr mit einem Mittagessen.

Um 14 Uhr folgt der Vortrag von Herrn Winand Jansen, bevor wir den Nachmittag mit einem Kaffeetrinken, das

für ca. 15.30 Uhr geplant ist, gemütlich ausklingen lassen. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 23. März bei gleichzeitiger Entrichtung eines Unkostenbeitrages von 12,50 € bei den örtlichen Ansprechpartnerinnen Frau Semmler, Frau Flanz und Frau Papendorf.

Joachim Anschütz

Gestalten und bestimmen Sie mit!

STICHTAG 21.03.2019 FÜR BEWERBUNG ALS ORTSVORSTEHER UND/ODER GEMEINDEVERTRETER BEACHTEN

» Am 26. Mai 2019 entscheiden die Wählerinnen und Wähler nicht nur über die neuen Abgeordneten des Europaparlaments und Kreistages, sondern auch, wer die Geschicke unserer Gemeinde mit ihren 23 Ortsteilen in den nächsten fünf Jahren mitbestimmt.

Gerade die Kommunalpolitik bietet interessante Möglichkeiten, an der Entscheidungsfindung und Gestaltung im Sinne einer aufstrebenden, lebens- und liebenswerten Gemeinde aktiv mitzuarbeiten: Als Ortsvorsteher, Gemeindevertreter oder sogar in einer Kombination aus beidem eröffnet sich so die einmalige Chance, sich ehrenamtlich für die Belange ihrer Mitmenschen zu engagieren.

Die vergangenen Wahlperioden haben gezeigt, dass gerade dieses Engagement im Gemeindeleben eine immense und nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Ohne das Zutun unsere Ortsvorsteher/innen würde es in einigen

Dörfern beispielsweise nicht so schöne Spielplätze oder gut organisierte Dorfeste geben. Und ohne die oftmals im Vorfeld intensiv diskutierten Beschlussfindungen unserer Gemeindevertreter/innen gäbe es für den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung in vielen Fällen keine rechtliche Handlungsgrundlage. So säßen einige Ortsteile immer noch im Dunkeln, wenn die Gemeindevertretung nicht den Ausbau der Straßenbeleuchtung beschlossen hätte. Als Gemeindevertreter besteht die Möglichkeit, mit seiner Meinung Einfluss zu nehmen auf die Beschlussfassung und darüber hinaus hat man das Recht, Vorschläge einzubringen und Anträge zu stellen.

Also: Wer für das Amt des Ortsvorstehers oder Gemeindevertreters kandidieren will sollte sich rechtzeitig, spätestens aber bis zum 21. März, 12.00 Uhr, an die Wahlleiterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wenden.

Für einige Ortsteile liegen bereits – mitunter sogar mehrere – Bewerbungen für das Amt des Ortsvorstehers vor, für andere hat sich bislang noch kein Bewerber gemeldet.

Näheres zur Einreichung von Wahlvorschlägen, was diese beinhalten sollten, die Voraussetzungen für die Benennung als Bewerber usw. finden Interessierte im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 25. Januar 2019 sowie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter „Aktuelles“. Darüber hinaus geben die Wahlleiterin, Frau Doris Höhne und ihr Stellvertreter, Herr Hendrik Bartl, zum Prozedere der Wahl gern Auskunft.

Zum Schluss noch ein Hinweis an die Ortsvorsteher/innen der nun bald zu Ende gehenden Wahlperiode, die auch für die nächsten fünf Jahre kandidieren wollen: Auch Sie müssen ihre Kandidatur durch die neuerliche Einreichung eines Wahlvorschlags kundtun.

Neues Layout für Auskünfte

VERBESSERUNG DES DATENSCHUTZES UND DER FÄLSCHUNGSSICHERHEIT

» Seit dem 18. Februar 2019 hat das Führungszeugnis ein neues Aussehen. Es wurde hinsichtlich des Datenschutzes und der Fälschungssicherheit verbessert. Die auffälligste Neuerung betrifft das weiße Adressfeld. Es wurde deutlich vergrößert.

Außerdem ist das neue Führungszeugnis übersichtlicher und mehrsprachig. So stehen die Daten zur Person jetzt bei jedem Führungszeugnis einheitlich oben rechts auf der Seite, unabhängig davon, ob Eintragungen vorhanden sind oder nicht. Die Bezeichnungen der Personendaten werden künftig in deutscher, englischer und französischer Sprache aufgeführt. Enthält das Führungszeugnis keine Eintragung wird auch diese Information dreisprachig aufgeführt. Neben dem Führungszeugnis wurden auch alle übrigen Auskünfte aus dem Bundeszentralregister sowie die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister in gleicher Weise angepasst.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bundesjustizamt.de.

Pressestelle
des Bundesamtes für Justiz

Das neue Führungszeugnis

Neues Layout mit verbessertem Datenschutz

Mehrsprachigkeit in Deutsch, Englisch und Französisch

Sie möchten Ihr Führungszeugnis beantragen?
Alle wichtigen Informationen finden Sie unter: www.bundesjustizamt.de

Amtszeit für „Richter ohne Robe“

DANK DES MINISTERIUMS

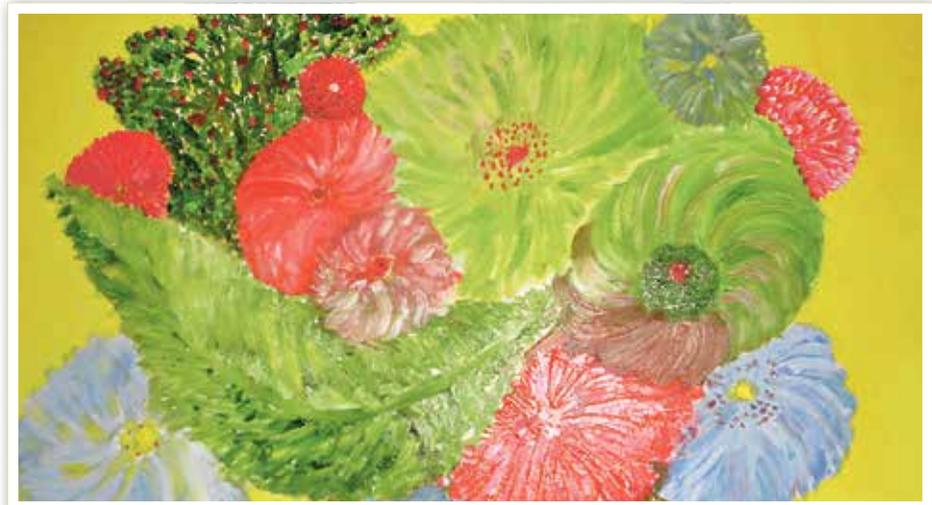
» Mit dem 1. Januar 2019 hat für über 2.000 Schöffinnen und Schöffen ihre fünfjährige Amtszeit bei den Amts- und Landgerichten in Brandenburg begonnen. Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal hatten im vergangenen Jahr neun Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse an einer Mitarbeit als ehrenamtliche/r Richter/in in der ordentlichen Gerichtsbarkeit bekundet.

Die Beteiligung von ehrenamtlichen Richtern an Gerichtsverfahren dient nicht nur dem Zweck, das Vertrauen der Bürger in die Justiz zu bestärken, sondern auch eine lebensnahe Rechtsprechung zu bewirken. Als Bindeglied zwischen Bürger und Staat stellen die „Richter ohne Robe“ obendrein ein wichtiges Element des demokratischen Rechtsstaates dar.

Das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg bedankt sich in diesem Zusammenhang sowohl bei den Schöffenbewerberinnen und -bewerbern für ihre Bereitschaft, dieses verantwortungsvolle Ehrenamt auszuüben, als auch bei allen an der Vorbereitung der Schöffenwahl Beteiligten für ihre geleistete Arbeit.

Berliner Künstler zu Gast

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND BUCHLESUNG



Eines der farbenfrohen Werke von Wolfgang Richter.

Foto: privat

» Der Berliner Künstler Wolfgang Richter stellt ab dem 5. März in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf moderne und gegenständliche Kunst in Öl und Acryl aus. Die Eröffnung findet um 14.00 Uhr statt. Kinder aus dem Zülichendorfer Hort Sonnenschein sorgen für die kulturelle Umrahmung. Der 75-Jährige lebt seine Passion, die aus Lesen, Schreiben und Malen besteht. Er ist Autor mehrerer Bücher.

Aus seinem im Jahre 2017 erschienenen Buch „Kindheit mit Federhalter und Schulspeisung“ wird er im Anschluss an die Ausstellungseröffnung einige Episoden vorlesen. In dem Buch berichtet der im letzten Kriegsjahr Geborene über seine Erlebnisse in der Zeit des Waren- und Lebensmittelmangels der Nachkriegszeit. Interessierte sind sowohl zur Ausstellungseröffnung als auch zur Buchlesung herzlich willkommen.

RUFBUS
Nuthe-Urstromtal R755

Gemeinde
Nuthe

Urstromtal

Fahrzeiten

westliches* Gemeindegebiet:
Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

östliches* Gemeindegebiet:
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:
Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:
Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schönevide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!
Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0
Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25
Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

Bei Anruf... BUS
03371 628181
Bestellannahme:
Mo - Fr
05.00 - 17.00 Uhr

Unterrichtsprojekt in der Bäckerei

MARKETINGPREIS FÜR BURGWALLBROT AUS ZÜLICHENDORF

» Unter fachkundiger Anleitung von Bäckermeisterin Annett Paßow von der Landbäckerei Schwarz aus Züllichendorf entwickelten Schüler der Gesamtschule Treuenbrietzen ein Dinkel-Honig-Brot. Damit belegten sie einen zweiten Platz im vom Agrarmarketingverband „pro agro e.V.“ initiierten Wettbewerb „Direktvermarktung“. Die Preisübergabe fand in diesem Jahr im großen Rahmen auf der Grünen Woche in Berlin statt.

„Die Idee kam von den Schülern selbst“, sagt Annett Paßow. Vor gut einem halben Jahr waren die damaligen Siebtklässler im Rahmen eines Unterrichtsprojektes sowohl in der Bäckerei in Züllichendorf als auch in der Luckenwalder Mühle Steinmeyer vor Ort, um den Weg vom Korn über das Mehl bis zum vollendeten Backwerk nachzuverfolgen. Dabei entstand die Idee ein Brot zu entwickeln, um mit dessen Verkauf die Klassenkasse aufzubessern. Es sollte aber kein gewöhnliches Brot werden. Insbesondere Maurice, Sohn von Annett Paßow, der die Treuenbrietzenener Schule besucht und quasi in der Backstube groß geworden ist, wollte ein ganz besonderes Brot. Nach einigen Versuchen war die richtige Rezeptur gefunden, die Dinkelvollkornmehl, Salz, Hefe und Honig enthält.

Ebenso sollte sich die Form des Brotes von gängigen abheben. So ähnelt das Brot nun der Zinne eines Burgwalls, der sich in der Nähe der Gesamtschule befindet. Das fertige Produkt, dem Bäckermeister Christian Schwarz noch den letzten Feinschliff gab, wurde erstmalig mit großem Erfolg anlässlich des Treuenbrietzenener Sabinchentages verkauft. Zugunsten der Klassenkasse



Foto: Fritz Fliege/Bauernverlag

Projektteilnehmer der Gesamtschule Treuenbrietzen und Annett Paßow nach der Preisverleihung auf der Grünen Woche in Berlin. Die Freude über die Auszeichnung ist bei allen groß.

wird das Brot auch weiterhin, auf jeden Fall bis zum Abiturjahr der Schüler 2023, verkauft. Pro Brot, das über den Ladentisch geht, spendiert die Bäckerei 30 Cent.

Schon seit Jahren lädt die Bäckerei Kita- und Schulkinder in die Backstube ein, um Einblicke in das traditionelle Handwerk zu vermitteln. Mit großer

Begeisterung sind sie dabei, ihre eigenen Backkreationen herzustellen. Annett Paßow greift dabei hilfreich unter die Arme. Vielleicht findet sich ja auf die Weise der auch im Backhandwerk so dringend benötigte Nachwuchs. Darüber hinaus werden beispielsweise Vereine und die Feuerwehr regelmäßig unterstützt.



Annett Paßow (l.) zeigt, wie Teig fachmännisch geknetet wird.

Fotos (2): Sabine Rübensaatz/Bauernzeitung



Originell von den Zutaten bis zur Form: das Burgwallbrot.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de
Montag 08:00–16:00 Uhr
Dienstag 08:00–18:00 Uhr
Mittwoch **geschlossen***
Donnerstag 08:00–17:00 Uhr
Freitag 08:00–12:00 Uhr
(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.
Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien
(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

- ▶ **Di., 26.02. | Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt**
- ▶ **Di., 12.03. | Hauptausschuss**
- ▶ **Di., 26.03. | Gemeindevertretung**

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des	
Bürgermeisters	☎ 686-11/13
Einwohnermeldeamt	☎ 686-40
Standesamt	☎ 686-28
Gemeindekasse	☎ 686-34/35
Gebäudemanagement	☎ 686-26
Steuern	☎ 686-29
Ordnungsamt	☎ 686-18/27
Bauleitplanung	☎ 686-20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	☎ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	☎ 03371 6990
Polizei-Notruf	☎ 110
Polizeiwache Luckenwalde	☎ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	☎ 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	
E.Dis AG	☎ 0800 3301300
(bei Störung Strom)	☎ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	☎ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	☎ 0180 1393200
EMB GmbH	☎ 0331 7495-0
(bei Störung)	☎ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	
☎ 03378 5180-117	
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	☎ 033731 13626
NUWAB GmbH	☎ 03371 6907-0
(bei Störung)	☎ 03371 690715
Schuster Entsorgung	☎ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	☎ 030 19240

Gesprächsabende in Woltersdorf

AUS DEN QUELLEN SCHÖPFEN IN DER FASTENZEIT

» Wer sehnt sich nicht danach, ab und an erfrischt zu werden, so wie im Sommer an einer klaren Bergquelle. Die Bibel ist in übertragendem Sinne so eine Kraft- und Erfrischungsquelle. Aus ihr speist sich der Glaube, entdecken Menschen Impulse für ihr eigenes Leben. Dazu dient auch die Fastenzeit, die in der Kirche auch Passionszeit genannt wird und an das Leiden Jesu Christi erinnert. Die evangelische Kirchengemeinde Woltersdorf lädt deshalb im März zu vier Gesprächsabenden ein, mit folgenden Themen:

- Freitag, 08.03., 19.00 Uhr – „Quellen und Kraft – Entdeckungen in den Psalmen“
- Freitag, 15.03., 19.00 Uhr – „Sturm und Stille – Jesus und die Frage nach Vertrauen“
- Freitag, 22.03., 19.00 Uhr – „Kreuz und

mehr – Ein Symbol, das provoziert“
• Freitag, 29.03., 19.00 Uhr – „Ende und Anfang – Was nach dem Tod kommt“

Veranstaltungsort: Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee, 14947 Nuthe-Urstromtal, OT Woltersdorf. Sie dürfen sich auf einen spannenden Weg freuen, bei dem es auch einen kleinen Imbiss geben wird. Um dafür besser planen zu können, wäre eine vorherige Anmeldung hilfreich. Es sind aber auch Kurzentschlossene herzlich willkommen: Pfr. Matthias Wolf (Tel. 03371-632846, matthias.wolf@kkzf.de), Pfr. Friedemann Düring (Tel. 0173-9393790, erwachsglauben@kkzf.de)

F. Düring
Evangelischer Kirchenkreis
Zossen-Fläming

Eltern stark machen

INFORMATION UND AUSTAUSCH FÜR ELTERN



▶ **DI | 5. März | 18:00 – 19:30 Uhr**

„Keine Lust auf Lernen“
Wie können Eltern ihre Kinder motivieren? Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Grundschulalter (6–12 Jahre), nicht bei Lernstörungen geeignet!

▶ **DI | 19. März | 17:00 – 18:30 Uhr**

„Kinder brauchen Grenzen“
Wie können Eltern fest sein ohne zu herrschen? Wie können Eltern konsequent sein ohne zu drohen? Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Kita-Alter (3–6 Jahre)

▶ **DI | 2. April | 18:00 – 19:30 Uhr**

Lebensphase Pubertät – besser verstehen und gelassener werden

▶ **DI | 7. Mai | 18:00 – 19:30 Uhr**

„Einschlafen, durchschlafen, ausgeschlafen!“ ein strukturierter Tag und abendliche Rituale können helfen; Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen 2–6 Jahren

▶ **MI | 5. Juni | 10:00 – 11:30 Uhr**

„Umgang mit der Trotzphase“ vom aufregenden Alltag mit Kobolden und Trotzköpfchen, Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen 1–4 Jahren

Alle Veranstaltungen sind **kostenlos** und finden in der DRK Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde, Straße des Friedens 15, statt. Um telefonische Anmeldung unter 03371/61 05 42 wird gebeten.

„Filmworkshop 2019“

Von der Idee bis zum fertigen Film (Kino-Live).
Für Kinder und Jugendliche von 9 bis 16 Jahren



Liebe Familien, Liebe Filmbegeisterte,

Es ist beschlossen – es wird einen 3. Teil des Fluches geben und wir stellen uns vor dabei in die Vergangenheit zu reisen ... Kommt ihr mit?

Wir brauchen Eure Ideen, Eure Erfahrung und Euer Lachen vor und hinter der Kamera!

In diesem Jahr gibt es 2 Filmwochen, ich schicke Euch schon mal den Flyer.

Melden könnt Ihr Euch bei James, Gudrun oder bei mir!

refgriffin@hotmail.com; Gudrun Pezenburg (gudrun@pezenburg.de); e.schmidt@nuthe-urstromtal.de

Unser Programm

Welcher Filmfan träumt nicht davon, seinen eigenen Film zu machen?

Im digitalen Zeitalter ist das einfacher denn je, viel Equipment braucht man nicht.

Doch Filmemachen ist eine Kunst, die gelernt sein will.

Warum steht die Kamera wo sie steht?

Was macht ein Regisseur und wie erzählt man eigentlich eine Geschichte im Film?

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, alles auszuprobieren.

Wir drehen den 3. Teil von „Der Fluch von Hennickendorf“ und schließen die Trilogie mit einem Zeitsprung in die Vergangenheit ab!

Begleitet und unterstützt werdet ihr dabei von einem erfahrenen Medienpädagogen, der euch einige Tipps und Tricks von den Profis verraten wird.

Unser Bündnis für Bildung

Die VHS Teltow-Fläming ist der Bildungspartner für Bildung in der Freizeit.

Der Verein Young Images e. V. ist spezialisiert auf Veranstaltungen der Medienpädagogik: Film, Video, Audio, Computer, Foto und Print. Im Fokus stehen dabei Projekte für Jung und Alt, die interkulturelle, kommunikative Kompetenzen fördern und zu einem sozial und demokratisch ausgerichtetem Gesellschaftsbewusstsein beitragen.

Das Jugendbüro ist Initiatorin von soziokulturellen Ferien- und Freizeitangeboten für Kinder/Jugendliche.

Ehrenamtlich unterstützt wird der Workshop vom Ortsverein Hennickendorf in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Wann findet der *talentCAMPus* statt?

23.04. bis 27.04.2019, 9:30 bis 17:00 Uhr

(Idee entwickeln, Handwerk Film, Drehorte besichtigen, Drehbuch, Kostümschneiderei, erste Aufnahmen)

22.7. bis 27.7.2019, 9:30 bis 17 Uhr

(Dreharbeiten, Schnitt, Vorstellung des fertigen Films)

Für wen findet der *talentCAMPus* statt?

Wenn du zwischen 9 und 16 Jahren alt bist, dann kannst du dich anmelden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Wo findet der *talentCAMPus* statt?

Dorfgemeinschaftshaus Hennickendorf,
OT Hennickendorf, Hennickendorfer Hauptstr. 26,
14947 Nuthe-Urstromtal

Verbindliche Anmeldung bis 15.03.2019

telefonisch oder per E-Mail
im Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Elke Schmidt/ Jugendbüro



Deine Teilnahme ist kostenlos.
Für die Verpflegung wird ebenfalls gesorgt!

Kultur
macht STARK

Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf

Gottower Weg 2

- **Museum** täglich geöffnet
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- **Bastelnachmittag für Kinder** jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ☎ 03371/614479
- **Seniorentreffen**
Mittwoch, 27.02.2019, 14.00 Uhr
Thema: Aus den Lebenserinnerungen des 1890 in Jänickendorf geborenen Richard Hagen (Fortsetzung)
Mittwoch, 27.03.2019, 14.00 Uhr
Thema: „Veränderung der Kleidung vom Säugling bis ins Alter von unserer Generation bis zu der unserer Kinder/Enkel“

REGIONALES:

02.03.2019, 09.00 Uhr

Tagesseminar „Wie faste ich richtig“ in Dobbrikow

02.03.2019, 15.00 Uhr

Kinderfasching in der Walkmühle Woltersdorf,
Infos: <https://www.die-urstromtaler.com/termine/>

02.03.2019, 20.11 Uhr

Festsitzung des Woltersdorfer Karnevalsvereins „Die Urstromtaler“ in der Walkmühle Woltersdorf,
Infos: <https://www.die-urstromtaler.com/termine/>

05.03.2019, 14.00 Uhr

Ausstellungseröffnung und Buchlesung in Ruhlsdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

09.03.2019, 20.00 Uhr

Frauentagsparty in der Walkmühle Woltersdorf (u. a. mit Schlagersängerin Claudia Gerlach)
Infos: <https://www.luba.flaeming-net.de/walkmuehle/termine.html>

15.03.2019, 19.00 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Stülpe (siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 22.02.2019)

22.03.2019, 19.00 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Lynow (siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 22.02.2019)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender.

Badesaison 2019

VORBEREITUNGEN BEREITS IM VOLLEN GANGE

» Auch wenn der Blick aus dem Fenster und auf das Thermometer das vielleicht noch nicht vermuten lassen: Die Vorbereitungen für die Badesaison 2019 haben begonnen. Dazu gehört auch die jährlich erforderliche Ausweisung der Badestellen. Sie werden während der Saison nach europaweit einheitlichen Kriterien überwacht. Die regelmäßige Beurteilung übernimmt das Gesundheitsamt in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde. Interessierte Bürgerinnen und Bürger oder Institutionen, die Meinungen und Vorschläge zu den ausgewiesenen Badestellen haben, können sich bis zum 8. März 2019 an das Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming wenden. Es hat seinen Sitz in 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, und ist unter

Telefon 03371/608-3818 oder -3822 zu erreichen. Während der Badesaison, also vom 15. Mai bis 15. September 2019, gibt das Gesundheitsamt auf Info-Tafeln an den überwachten Badegewässern Auskünfte zur Wasserqualität. Außerdem ist – wie seit vielen Jahren üblich – auch 2019 eine Ausstellung zum Thema Badestellen im Foyer der Kreisverwaltung in Luckenwalde geplant. Dort können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ebenfalls ausführlich informieren. Weiterhin gibt es im Internetauftritt des Landkreises unter www.teltow-flaeming.de in der Rubrik Freizeit/Baden in TF zahlreiche aktuelle Hinweise zu Bademöglichkeiten in der Region.

Pressestelle Landkreis TF

Für die Saison 2019 will der Landkreis Teltow-Fläming folgende Badestellen ausweisen:

	Gewässer:	Badestellen:
1.	Glieniksee	Camp Dobbrikow
2.	Gottower See	Gottow
3.	Großer Wünsdorfer See	Strandbad Wünsdorf, Strand Neuhof
4.	Großer Zeschsee	Lindenbrück OT Zesch
5.	Kiessee Horstfelde	Horstfelde, Wasserskianlage
6.	Kiessee Rangsdorf	Rangsdorf
7.	Klietower See	Klietow
8.	Körbaer See	Erholungsgebiet Körbaer Teich
9.	Krummer See	Strandbad Sperenberg
10.	Mahlower See	Mahlow
11.	Mellensee	Strandbad Klausdorf, Strandbad Mellensee
12.	Motzener See	Strandbad Kallinchen, Campingplatz Kallinchen, Campingplatz AKK Kallinchen
13.	Rangsdorfer See	Seebad Rangsdorf
14.	Siethener See	Siethen, Strand Potsdamer Chaussee, Ortsausgang
15.	Vordersee	Dobbrikow

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **SO | 24.02.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Hennickendorf

09.00 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

10.30 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

10.30 Uhr | Gottesdienst, Gottesdienst, Dorfkirche Kemnitz

► **DI | 26.02.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **MI | 27.02.**

14.30 Uhr | Gemeindenachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **DO | 28.02.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **FR | 01.03.**

17.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung, Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis Teltow-Fläming – Vorbereitung auf den Weltgebetstag der Frauen – Kommt, alles ist bereit! – Lieder aus Slowenien, Kirche Felgentreu

► **SO | 03.03.**

10.00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kirche Felgentreu

► **DI | 05.03.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **MI | 06.03. | Aschermittwoch**

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **DO | 07.03.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **SA | 09.03.**

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr | Weltgebetstag für Kinder, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **SO | 10.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Hennickendorf

09.00 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

10.30 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **DI | 12.03.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeit-

heim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **MI | 13.03.**

15.15 Uhr | Gemeindenachmittag, Gemeindenachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **DO | 14.03.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **DI | 19.03.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **DO | 21.03.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **SO | 24.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Hennickendorf

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu

10.30 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

10.30 Uhr | Gottesdienst, Mehrzweckraum – Gottsdorf, Zülichendorfer Weg

► **DI | 26.03.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **MI | 27.03.**

15.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung, Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis Teltow-Fläming – Sehen statt Hören – Einblicke in die Gehörlosenseelsorge, Vortrag und Gespräch mit Britta Rostalsky, Kirche Felgentreu

► **DO | 28.03.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **SO | 31.03.**

10.00 Uhr | Gottesdienst, Gottesdienst, Dorfkirche Kemnitz

► **DI | 02.04.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **MI | 03.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **DO | 04.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre

1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERS DORF-JÄNICKENDORF

► **FR | 22.02. bis So | 24.02.**

Konfirmandenrüste der 7. Klasse nach Beyen, Kirche Woltersdorf

► **SO | 24.02.**

09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Dümde, Kirche Schönefeld

10.15 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Jänickendorf, Kirche Stülpe

► **FR | 01.03.**

19.30 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag, Winterkirche Woltersdorf

► **SO | 03.03.**

10.00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag, Gemeinderaum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 43

► **DI | 05.03.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – In den Krieg „Für Gott und Vaterland“ – Feldpostbriefe aus dem 1. Weltkrieg in Dörfer Nuthe-Urstromtals, Vortrag und Gespräch mit Marianne Priemer, Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56

► **MI | 06.03.**

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – In den Krieg „Für Gott und Vaterland“ – Feldpostbriefe aus dem 1. Weltkrieg in Dörfer Nuthe-Urstromtals, Vortrag und Gespräch mit Marianne Priemer, Winterkirche Woltersdorf

► **FR | 08.03.**

15.00 Uhr | Konfirmandenunterricht 7. Klasse, Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

19.00 Uhr | Glaubenskurs, Quellen und Kraft - Entdeckungen in den Psalmen, Winterkirche Woltersdorf

► **SA | 09.03.**

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr | Weltgebetstag für Kinder, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

18.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz

► **SO | 10.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Schöne-weide

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

► **FR | 15.03.**

14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

19.00 Uhr | Glaubenskurs, Sturm und Stille – Jesus und die Frage nach Vertrauen, Winterkirche Woltersdorf

► **SO | 17.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Schönefeld, Kirche Dümde

10.15 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit

Ferienspiele im Hort Sonnenschein

FERIENFRÜHSTÜCK, ZEMPERN, MASKENBALL U. V. M.

Stülpe, Gemeinderaum Jänickendorf,
Alte Hauptstraße 43

► **MI | 20.03.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung –
Karl Barth – Professor, Prediger und
Provokateur, Zum Karl-Barth-Jahr 2019,
Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin
Stephanie Hennings, Kommunaler
Gemeinderaum Schönefeld, Neuhofer
Straße 11

► **FR | 22.03.**

14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Wolters-
dorf, Grünstraße 3

15.00 Uhr | Konfirmandenunterricht
7. Klasse, Ev. Jugendhaus Luckenwalde,
Zinnaer Str. 52b

19.00 Uhr | Glaubenskurs, Kreuz und
mehr – Ein Symbol, das provoziert,
Winterkirche Woltersdorf

► **SA | 23.03.**

18.00 Uhr | Gottesdienst, Winterkirche
Woltersdorf

► **SO | 24.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz

► **FR | 29.03.**

19.00 Uhr | Glaubenskurs, Ende und
Anfang – Was nach dem Tod kommt,
Winterkirche Woltersdorf

► **SA | 30.03.**

18.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam
mit Dümde, Kirche Schönefeld

► **SO | 31.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Gemeindehaus
Stülpe, Ließener Str.

10.15 Uhr | Gottesdienst, Gottesdienst,
Gemeinderaum Jänickendorf,
Alte Hauptstraße 43

» Eine aufregende und spannende
Ferienwoche erlebten wir im Hort in
Zülichendorf. Wir starteten mit einem
Ferienfrühstück und gingen am ersten
Tag unserer Ferien Zempem. Mit lauter
Musik, lustigen Sprüchen und bester
Laune zogen wir durch den Ort. Riesen-
groß war die Freude über selbst gebacke-
nen Kuchen, viele Naschereien und
Geldspenden.

Ein großes Dankeschön gilt den lieben
und großzügigen Bewohnern des Ortes!
Wir und unsere Kinder haben uns sehr
gefreut! Weitere Programmpunkte in
diesen Ferien waren unser Maskenball,
der Besuch des Extaviums in Potsdam,
ein Lieblings-Spielzeugtag und das

Basteln von Stockmännchen.

Besonders blieb uns der Besuch der
Vorschulkinder aus der Kita Entdecker-
land im Gedächtnis. Romy Lindner kam
uns mit ihren elf Vorschulkindern
besuchen und wir erlebten einen tollen
Vormittag bei Spaß und Spiel miteinander.
So haben unsere neuen ABC-Schüt-
zen schon jetzt die Möglichkeit, die
große Schule, die neue Umgebung und
die Kinder kennenzulernen. Die Kinder
des Hortes und der Kita waren sich einig:
„Das machen wir auf jeden Fall in den
nächsten Ferien wieder!“

*Beatrice Marquardt
und das Team Sonnenschein*



Die bunte Zempermeute vor der Schule in Zülichendorf.

Fotos: Hort Zülichendorf



Die zukünftigen Schulanfänger hatten viel Spaß im Hort.

Leben mit dem Wolf

AUFKLÄRUNGSARBEIT UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG SIND NOTWENDIG

» Die einen wollen nicht ohne ihn, die anderen können nicht mit ihm. Die Rede ist von einem der größten Raubtiere Mitteleuropas, dem Wolf. Seit einigen Jahren steigt seine Population auch in Brandenburg zur Freude der Wolfsbefürworter kontinuierlich an, die es sich als Ziel gesetzt haben, den Wolf in Deutschland wieder heimisch werden zu lassen. Genau dies aber ruft bei einigen Nutzerhaltern, Jägern und Mitmenschen, die sich gern in der Natur aufhalten, einige Bedenken hervor. Berichte von Wolfsrissen verstärken die Besorgnis, dass das Raubtier mehr und mehr zur Gefahr für Mensch und Tier werden könne. Wer erinnert sich nicht an die Märchen seiner Kindheit, in denen der Wolf immer der Bösewicht war. Dabei ist der Wolf eigentlich ein scheues Tier, dass dem Menschen für gewöhnlich aus dem Weg geht.

Den Bedenken will die Landesregierung mit Aufklärungsarbeit und der finanziellen Unterstützung für geeignete Schutzmaßnahmen entgegenwirken. Zur Unterstützung der Weidetierhalter hat die EU Anfang November entschieden, dass Herdenschutzmaßnahmen zur Vermeidung von Übergriffen durch Wölfe auf Weidetiere zu 100 Prozent

durch die Mitgliedsstaaten finanziert werden können. Bisher konnten nur 80 Prozent dieser Kosten durch die Länder erstattet werden. Trotz dieser Maßnahmen ist es bislang noch nicht restlos gelungen, alle Zweifel auszuräumen. Für einige Landwirte stellt sowohl der Verlust von Weidetieren als auch die schleppende finanzielle Unterstützung bei der Schaffung von Schutzmaßnahmen eine ernstzunehmende Existenzbedrohung dar.

Doch warum macht der Wolf Nutztiere wie Schafe, Ziegen und Kälber zu seiner Beute? Ein Grund dafür dürfte sein, dass er Menschen nicht mehr als Gefahr wahrnimmt und respektvoll aus dem Wege geht, so wie es ihm sein Urinstinkt eigentlich gebieten müsste. Dazu kommt noch, dass Weideflächen und ihre Umzäunungen in der Vergangenheit – als der Wolf in Deutschland nicht mehr existent war - nur gegen den Ausbruch der Tiere hergerichtet wurden, nicht



Wölfe auf morgendlichem Streifzug, aufgenommen von einer Wildkamera.

Fotos: privat

aber gegen das Eindringen von Raubtieren. Das macht es dem Wolf leicht, an seine Beute zu gelangen.

Das Landesamt für Umwelt informiert auf seiner Internetseite über aktuell bestätigte Wolfsvorkommen in Brandenburg (Stand Nov. 2018). So gibt es nach dessen Angaben in Brandenburg derzeit 26 Wolfsrudel und 12 Wolfspaare, auch hier in der Region zwischen Dobbrikow, Luckenwalde, Sperenberg, Baruth und Luckenwalde.

Auch in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurden Wolfsbeobachtungen und Übergriffe auf Weidetiere registriert. Im September 2018 hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal beschlossen, ihr Gebiet im Wolfsmanagementplan durch die Landesregierung als wolfsfreie Zone erklären zu lassen. Die ursprünglich geforderte Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht wurde hingegen mehrheitlich abgelehnt.

Die Gemeinde stellt sich mit der Erklärung zur wolfsfreien Zone keineswegs gegen die Wiederansiedlung des Wolfs, sondern will gemeinsam mit anderen Kommunen eine Überarbeitung der derzeit gültigen Richtlinien bewirken. Gerade in der durch natur- und artgerechte Weidetierhaltung geprägten Region ist es unabdingbar, Regeln für ein ausgewogenes Miteinander Seite an Seite aufzustellen. Darüber hinaus soll eine Handhabe geschaffen werden, bei Problemen eine sachliche Lösung auf rechtlicher Grundlage herbeiführen zu können. Sollte es wider Erwarten doch einmal zu einer unglücklichen Begegnung zwischen Wolf und Mensch kommen, kann der Ruf nach drastischen Maßnahmen schnell lauter werden. Und das entspräche sicherlich nicht den Vorstellungen von einem einträchtigen Zusammenleben von Mensch und Tier.



Ausgewachsene Wölfe können eine Schulterhöhe von bis zu 90 cm erreichen und hinterlassen auch dementsprechend große Abdrücke. Im Schnee sind Wolfsspuren besonders gut zu erkennen.

Wissenswertes über den Wolf

Wissenschaftlicher Name:	Canis lupus
Länge (incl. Schwanz) bei Rüden:	100 – 140 cm
... bei weibl. Tieren:	97 – 124 cm
Schulterhöhe:	70 – 90 cm
Spitzengeschwindigkeit:	45 – 50 km/h
Streifzüge am Tag Ø:	45 km
Witterung fremder Tiere:	auf eine Entfernung von rd. 2,5 km
Sehvermögen:	ausgezeichnete Nachtsichtigkeit, Blickwinkel von 250°
Hörvermögen:	Töne bis zu 40 kHz, hört andere Wölfe auf eine Distanz von bis zu 9 km
Beute:	vorrangig Rehe, Rothirsche und Wildschweine, auch kleinere Tiere (vor allem ältere, kranke oder junge), dadurch wichtiges Glied im Ökosystem (bei unzureichendem Schutz auch Nutztiere)

Mit drei Jahren schon fernsehen?

GELERNT WIRD DURCH ANFASSEN, RIECHEN UND AUSPROBIEREN

» Dreijährige wissen längst, was passiert, wenn sie auf die Knöpfe der Fernbedienung drücken: Bunte Bilder flimmern vorbei, Geräusche ertönen. Mit kugelrunden Augen sitzt Leon da. Von dem, was da über den Bildschirm jagt, versteht er nur Bruchstücke. Da ein Auto – schon wieder weg. Genauso schnell taucht ein Mann mit Hut auf, erscheinen Rauchwolken, nächstes Bild. Kaum eins ist länger als ein bis zwei Sekunden zu sehen – viel zu schnell für das Gehirn eines Dreijährigen. Dreijährige brauchen kein Fernsehen. Die Welt um sie herum ist spannend genug und wartet darauf, entdeckt zu werden. Bis zum Schulalter gilt, dass ein Kind mit allen Sinnen lernt, dass es anfassen, riechen und ausprobieren muss, um zu begreifen.

Natürlich gibt es im Alltag hin und wieder Situationen, in denen der Fernseher die Eltern entlastet. Lassen Sie Ihr Kind nicht allein fernsehen. Kinder unter 3 Jahren sollten überhaupt nicht fernsehen. Ab dem dritten Lebensjahr können Kinder langsam mit dem Fernsehen bekannt gemacht werden. Dreijährige sollten nicht länger als ca. 10 Minuten am Tag vor dem Fernseher sitzen. Überlegen Sie sich, mit welcher Sendung Sie beginnen wollen. Es ist sinnvoll, mit den Kindern zusammen altersgerechte Sendungen mit langsamen Bildabfolgen auszusuchen, die sie

verstehen können. Wählen Sie kindgerechte Sendungen aus. Eine Übersicht finden Sie unter www.flimmo.de.

Bleiben Sie fest: Eine Sendung, dann ist Schluss! Lassen Sie sich nicht die Fernbedienung abluchsen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M. A.
Elternbriefe Brandenburg



Nr. 23
ELTERNBRIEF
2 Jahre,
10 Monate

JugendPolitik-Tage 2019

WAS WIR WOLLEN!



» Politikverdrossenheit ist für dich ein Fremdwort? Du willst bei den drängenden Themen in Politik und Gesellschaft mitreden? Dann komm zu den JugendPolitikTagen nach Berlin.

Was

Die JugendPolitikTage 2019 sind ein Jugendkongress in Berlin vom 09. bis 12. Mai. Es geht in verschiedenen Programmpunkten zu den Themenfeldern Bildung und Arbeit, Zusammenleben und Demokratie, Städte und Dörfer sowie Umwelt und Gesundheit darum, was junge Menschen beschäftigt. Drei Tage vollgepackt mit interessanten Vorträgen, hitzigen Diskussionen und spannenden Kontakten mitten im Regierungsviertel.

Wir

Das sind 450 jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die ehrenamtlich aktiv, gesellschaftlich engagiert oder politisch interessiert sind. Sei einer davon.

Wollen

Wir wollen darüber sprechen, was uns wirklich bewegt. Wir wollen gemeinsam Ideen für eine jugendgerechte Politik diskutieren und sie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft vorstellen. Unsere Empfehlungen präsentieren wir zum Abschluss der Veranstaltung den Bundesministerien, sie sollen in die Jugendstrategie der Bundesregierung einfließen.

Sei dabei

Bewirb dich unter www.jugendpolitik-tage.de bis zum 3. März 2019. Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei, Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, deine Reisekosten übernehmen wir nach Absprache.

Gefördert vom:



Schulungen für Waldbesitzer

UND FÜR FORSTWIRTSCHAFTLICH INTERESSIERTE

» Demnächst führt die Waldbauernschule Brandenburg wieder für Waldbesitzer und forstwirtschaftlich Interessierte Schulungen durch. Die zweitägigen Frühjahrsschulungen 2019 werden sich unter anderem mit Themen wie der Wiederaufforstung in geschädigten Beständen und den Ergebnissen des eigentumsübergreifenden Wildverbissmonitorings, sowie mit den Schadereignissen und Kalamitäten in Brandenburg 2018/2019 befassen. Wie immer ist eine Exkursion in ein nahes Forstrevier geplant. Nächste Schulungen sind u. a. am 01.03./02.03. in Nonnendorf (Niederer Fläming) und am 29.03./30.03. in Zossen geplant. Weitere Termine und Informationen über die Aufgaben und Arbeit der Waldbauernschule finden Interessierte unter: <https://www.waldbauernschule-brandenburg.de>

waldbauernschule-brandenburg.de. Alle aktuellen Termine im ganzen Land Brandenburg sind außerdem auch auf Facebook unter: <https://www.facebook.com/waldbauernschule.nachzulesen>. Teilnahmebeitrag: 35 € pro Person, um vorherige Anmeldung wird gebeten.

ANMELDUNG UND KONTAKT:

Waldbauernschule Brandenburg
Projekträger: Waldbauernverband Brandenburg e. V.
Am Heideberg 1, 16818 Walsleben
☎ 033920/50610,
Fax: 033920/50609,
E-Mail: waldbauern@t-online.de
www.waldbauernschule-brandenburg.de

Unser Friedhof in Woltersdorf

KLEINER HISTORISCHER ABRISS VOM BEGINN BIS INS HEUTE

» Um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert war Woltersdorf ein Dorf ohne Kirche. Alle Christen gehörten zur Kirchengemeinde der Johannes Kirche in Luckenwalde. Zum Gottesdienst ging man zu Fuß oder fuhr mit Pferd und Wagen, vielleicht auch mit der Kutsche dorthin. Dazu wurde der sogenannte Kirchsteig, den es heute noch gibt, benutzt Er führt vom Trebbiner Tor an der Nuthe und hinter den Gärten entlang bis zur Lindenstraße. So erreichte man auch den Friedhof vor dem Baruther Tor. Laut Luckenwalder Chronik heißt es: „In den Dörfern ohne Kirche gab es keine Friedhöfe. Erst nach der Reichseinigung von 1871 wurden auch in den Dörfern, meist etwas außerhalb, Friedhöfe angelegt.“ Auch die Trennung von Kirche und Staat 1918/19 soll dazu geführt haben, dass die Dörfer eigene Friedhöfe anlegten, die heutigen Gemeindefriedhöfe. Laut mündlicher, telefonischer Auskunft der Luckenwalder Kirchengemeinde am Markt 13 soll der Friedhof vor dem Baruther Tor bis 1916 als Begräbnisstätte für die Woltersdorfer gedient haben. 1911 bekamen die Woltersdorfer ihre eigene Kirche geschenkt. Und so soll mit der Gründung der neuen Parochie auch der eigene Friedhof, allerdings auf Gemeindeland, angelegt worden sein.

Die Gemeinde wies das Flurstück Flur 7 Nr. 70 als Friedhof, aber nicht in der heutigen Größe, aus. Er war damals nur 5362 Quadratmeter groß und lag am Ende des Dorfes; so zu sagen „Vor'd Enge“. Mit einer etwa 50 Meter langen Mauer friedeten unsere Vorfahren das Areal im Norden ein. Sie war schon etwas Besonderes. In 14 Segmente eingeteilt, ergab sie 14 Erbbegräbnisstätten für die Woltersdorfer, zumeist Bauernfamilien.

Zu DDR-Zeiten und auch heute können freie Stellen von jedem gekauft werden. Leider nagt auch der Zahn der Zeit an der Mauer. So ist es nennenswert, dass es Nachfahren gibt, die die Tradition bewahren und diese Liegeplätze nutzen und ihr Mauersegment sanieren.

Eine weitere Besonderheit ist die eingezäunte Grabstelle der Familie Boenicke, die sich in Familienbesitz befindet. Wie kam es dazu? Die Familie Boenicke hat ihre Wurzeln in der Papiermühle, damals noch zu Luckenwalde gehörend. Otto Boenicke, ein Sohn der 1848 hier geboren wurde, später wohlhabender Zigarrenhändler in Berlin war,



Der Woltersdorfer Friedhof in den 1960er Jahren



Erbbegräbnisse in Woltersdorf



Im Jahre 2007 erfolgte die Sanierung der Woltersdorfer Trauerhalle.

trug sich bereits 1909 mit dem Gedanken, den Woltersdorfern eine Kirche zu schenken. Am 16. November 1911 wurde in seinem Beisein die Stifterkirche zu Woltersdorf feierlich geweiht. 1914 stellte er 35.000,00 Reichsmark für den Bau eines gediegenen, im Landhausstil errichteten Pfarrhauses bereit. Nach dem Tod seiner Frau Berta Boenicke 1937 entsprach man ihrem Wunsch und bestattete sie und ihren Gatten in Woltersdorf in der Erbbegräbnisstätte, wo bereits die Vorfahren von Otto Boenicke ruhten.

Die Woltersdorfer wünschten sich in den 1930er Jahren auf dem Friedhof eine Trauerhalle. Dazu wurde er um eine Fläche von 1933 Quadratmetern erweitert. Großen Anteil am Bau unserer Trauerhalle am Ende des Mittelganges hatte der damalige Pfarrer Willy Koch. Die Errichtung erfolgte 1932 in echter Gemeinschaftsarbeit der Woltersdorfer Handwerker. Für das Baumaterial waren 2000,00 Reichsmark veranschlagt. Der

Pfarrer verhandelte mit Alfred Boenicke, dem Neffen und Nachfolger des Kirchenstifters, der sich auch bereit erklärte, diese Summe zur Verfügung zu stellen. Die Innenausstattung stiftete die evangelische Frauenhilfe des Dorfes. Gustav Schulze stiftete das Harmonium.

Dieser Nachfahre der Boenickes hatte 1931/32 die auf dem Friedhof befindliche eingefriedete Grabstelle der Familie sanieren lassen. Da bot es sich an, ihn um Hilfe für den Bau der Trauerhalle zu bitten. Im Gegenzug war die Gemeinde als rechtlicher Grundherr bereit, diese Einfriedung ihm seinen Wunsch entsprechend unbefristet zu überlassen. Dennoch bleibt die Frage offen; seit wann es diese eingefriedete Grabstelle der Familie Boenicke gibt? War sie bereits, bevor der Friedhof dort angelegt wurde, dort? Alte Grabsteine und deren Inschrift ließen es vermuten.

Auch die Trauerhalle kam in die Jahre. 2007 begann auf Initiative des damaligen Ortsvorstehers Klaus-Peter Priemer die Sanierung des Gebäudes innen und außen. Sie bekam einen Stromanschluss. Risse im Mauerwerk wurden beseitigt und ein neuer Farbanstrich erfolgte. Die Stühle wurden aufgearbeitet und passende Sitzkissen sowie ein Altartuch genäht. Der alte Kokostepich wurde durch einen neuen ersetzt. Auch hier zeigte sich wieder der echte Gemeinschaftssinn der Woltersdorfer Handwerker und Vereine.

Irgendwann wurde die Friedhofsfläche um weitere 827 Quadratmeter links der Trauerhalle erweitert.

Die Kriegsoffer, die 1945 in den Wäldern rund um Woltersdorf gefunden wurden, wurden an zwei Stellen des Friedhofes begraben. Ein großes Holzkreuz links des Hauptweges und drei Grabplatten und Kreuz an der Mauer des angrenzenden Grundstückes erinnerten bis in die 50er Jahre daran. Am 08.05.1952 erfolgte die Umbettung der gefallenen Soldaten vom Woltersdorfer neuen Sportplatz, wo sich seit Mai 1945 auch ein Gräberfeld befand, nach Halbe. Die Grabstelle und das Holzkreuz am Hauptweg wurden 1998 neugestaltet und zum Volkstrauertag übergeben. Die Anzahl der Erbbegräbnisstätten nahm in den 70er und 80er Jahren ab. Auch die Zahl der Einzelgräber verringerte sich. Nun wurden Urnengräber bevorzugt. Kleinere Grabstellen, kürzere Liegezeiten, also Pflegezeit, weniger Kosten spielen hier sicher eine Rolle. So wie alles

im Fluss ist, veränderte sich auch die Grabgestaltung und Grabpflege. Waren doch einst die Grabhügel mit Efeu bepflanzt. Dieser Pflanze sagt man nach, was sie umschlungen hält, gibt sie nicht mehr frei. Dass soll für das Leben, aber auch für den Tod seine Bedeutung haben. Sie ist pflegeleicht, anspruchslos und wenn man sie in Abständen in Form schneidet dekorativ. Heute gehören steinerne Einfassungen und eine Bepflanzung mehrmals, aber mindestens zweimal im Jahr dazu. Auch hier haben Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht ihre Symbolik. Der Fantasie und dem Geldbeutel sind keine Grenzen gesetzt. Manchmal ist weniger mehr (meine persönliche Meinung).

Nach 1990 entstand, dem Wunsch der Bürger entsprechend, eine Ruhewiese für anonyme Bestattungen. Sie ist mit einer kleinen Hecke eingefasst. Am Rand der Rasenfläche befindet sich ein Gedenkstein, der von den Hinterbliebenen als Trauerplatz und für die Blumenablage genutzt werden soll. Dieser Stein wurde von der Steinmetz GmbH Beelitz und dem Bestattungshaus Schäfer gestiftet.

Marianne Priemer

Quellen: Erinnerungen Woltersdorfer Bürger, Lebenserinnerungen des 1. Pfarrers der Pfarchie Woltersdorf Willy Koch, Recherchen des Militärhistorikers Burkhard Simbrey. Aufzeichnungen der Gemeinde, ehemals Woltersdorf, zur Friedhofsführung sind nicht mehr vorhanden.

